

Allgemeinbildende Schulen

Grundschule

*Innovatives
Bildungsservice*

Vergleichsarbeiten Baden-Württemberg

**Bericht zum Verfahren VERA 3 - 2011 und
zu den Rückmeldungen der Schulen**

Stuttgart 2012



Landesinstitut
für Schulentwicklung

www.lis-bw.de
best@lis.kv.bwl.de

Qualitätsentwicklung
und Evaluation

Schulentwicklung
und empirische
Bildungsforschung

Bildungspläne

Redaktionelle Bearbeitung

Redaktion: Dr. Ulrike Rangel, LS Stuttgart
Autoren: Friedrun Kemmner, LS Stuttgart
Elsbeth Müller-Rosigkeit, LS Stuttgart

Stand: Januar 2012

Impressum

Herausgeber: Landesinstitut für Schulentwicklung (LS)
Heilbronner Str. 172, 70191 Stuttgart
Fon: 0711 6642-0
Internet: www.ls-bw.de
E-Mail: best@ls.kv.bwl.de

Druck und Vertrieb: Landesinstitut für Schulentwicklung (LS)
Heilbronner Str. 172, 70191 Stuttgart
Fax 0711 6642-1099
Fon: 0711 66 42-1205
E-Mail: best@ls.kv.bwl.de

Urheberrecht: Inhalte dieses Heftes dürfen für unterrichtliche Zwecke in den Schulen und Hochschulen des Landes Baden-Württemberg vervielfältigt werden. Jede darüber hinausgehende fotomechanische oder anderweitig technisch mögliche Reproduktion ist nur mit Genehmigung des Herausgebers möglich.
Soweit die vorliegende Publikation Nachdrucke enthält, wurden dafür nach bestem Wissen und Gewissen Lizenzen eingeholt. Die Urheberrechte der Copyrightinhaber werden ausdrücklich anerkannt. Sollten dennoch in einzelnen Fällen Urheberrechte nicht berücksichtigt worden sein, wenden Sie sich bitte an den Herausgeber. Bei weiteren Vervielfältigungen müssen die Rechte der Urheber beachtet bzw. deren Genehmigung eingeholt werden.

© Landesinstitut für Schulentwicklung, Stuttgart 2012

Inhaltsverzeichnis

| | |
|---|-----------|
| 1 Zum Verfahren 2011 | 2 |
| 1.1 Konzeptionelles | 2 |
| 1.2 Zuständigkeiten | 2 |
| 1.3 Vorbereitung und Durchführung | 3 |
| 2 Rückmeldungen der Schulen..... | 8 |
| 2.1 Rückmeldungen an das Landesinstitut für Schulentwicklung..... | 8 |
| 2.2 Rückmeldungen an das Service Center Schulverwaltung..... | 16 |
| 3 Fazit | 18 |

1 Zum Verfahren 2011

1.1 Konzeptionelles

VERA 3 (Abkürzung für VERgleichsArbeiten in Klasse 3) ist eine Lernstandserhebung, die in den Grundschulen aller Bundesländer im zweiten Halbjahr der dritten Klasse durchgeführt wird.

Referenzrahmen sind die Bildungsstandards der Kultusministerkonferenz (KMK) für den Primarbereich in den Fächern Deutsch und Mathematik.

Seit dem Schuljahr 2008/2009 ist der Einsatz der Arbeiten in Baden-Württemberg verpflichtend. In Baden-Württemberg sind die Vergleichsarbeiten VERA ein Instrument der Selbstevaluation. Sie werden nicht benotet. Der Umgang der Schulen mit den VERA-Ergebnissen wird im Rahmen der Fremdevaluation überprüft.

Jährlich werden je zwei Inhaltsbereiche in Mathematik und Deutsch getestet, wobei der Bereich „Lesen“ in jedem Jahr geprüft wird. Die anderen Inhaltsbereiche wechseln.

Im Schuljahr 2010/2011 wurde im Fach Deutsch - zusätzlich zum Inhaltsbereich „Lesen“ - der Inhaltsbereich „Schreiben“ getestet. Im Fach Mathematik wurden die Inhaltsbereiche „Zahlen und Operationen“ und „Muster und Strukturen“ überprüft. Die Tests wurden an drei Tagen geschrieben, wobei „Lesen“ und „Schreiben“ an zwei getrennten Tagen, die beiden Inhaltsbereiche des Faches Mathematik hingegen innerhalb eines Tests an einen Tag geschrieben wurden.

1.2 Zuständigkeiten

Wie schon im Durchgang 2010 lag die Verantwortung für die Aufgabenentwicklung beim Institut zur Qualitätsentwicklung im Bildungswesen (IQB, Berlin). Baden-Württemberg war in den Aufgaben-Entwicklungsgruppen Deutsch und Mathematik mit jeweils einer Expertin bzw. einem Experten vertreten.

Die Durchführung, Auswertung und Ergebnismeldung sowie die wissenschaftliche Begleitung übernahm für Baden-Württemberg und sieben weitere Länder, wie in den Jahren davor, die Universität Koblenz-Landau.

Im Projektverlauf ergaben sich im Einzelnen folgende Zuständigkeiten:

- Das IQB war verantwortlich für die Konzeption, die Entwicklung und Bereitstellung der Tests einschließlich statistischer Kennwerte sowie der Auswertungsanleitungen und der Durchführungserläuterungen. Darüber hinaus wurden vom IQB die Module A, B und C (und für Mathematik auch Modul D) der Didaktischen Handreichung zu den Tests erstellt.
- Die Universität Koblenz-Landau war zuständig für die Bereitstellung der Begleitmaterialien, die Eingabeseiten der Schülerergebnisse und die Ergebnismeldung über die VERA-Homepage (www.projekt-VERA.de) sowie für den Support für die Schulen - aus Ländern, die am Landauer Verfahren teilnahmen - während der Durchführung.

- Das Landesinstitut für Schulentwicklung war im Auftrag des Kultusministeriums zuständig für die Koordination und Organisation der im Zusammenhang mit VERA in Baden-Württemberg anfallenden Arbeiten sowie für den Support für die baden-württembergischen Schulen.
- Das Service Center Schulverwaltung war Ansprechpartner für den technischen Support im Zusammenhang mit dem Einsatz der Schulverwaltungsrechner und für allgemeine computerbezogene Fragen.

1.3 Vorbereitung und Durchführung

VERA 3 ist ein internetbasiertes Verfahren. Auf der VERA-Homepage wurde für die teilnehmenden Bundesländer ein geschützter Bereich eingerichtet. Mithilfe einer schulspezifischen Kennung (Dienststellenummer und Passwort) konnte jede Schule im geschützten Bereich des jeweiligen Bundeslandes das Verfahren durchführen.

Information der Schulen

Das Landesinstitut für Schulentwicklung war in ständigem Austausch mit dem Projektteam VERA der Universität Koblenz-Landau. Aufgrund der unterschiedlichen Zuständigkeiten musste gewährleistet werden, dass alle Informationen lückenlos und ohne Redundanz an die Schulen weitergegeben wurden. Die Durchführungsschritte, die sich in den vorangegangenen Jahren bereits bewährt hatten, wurden daher auch in diesem Jahr weitergeführt. Vor wichtigen Phasen informierte das Landesinstitut für Schulentwicklung die Schulen über das Service Center Schulverwaltung. Dieses übernahm darüber hinaus den technischen Support. Die Informationen des Landauer VERA-Projektteams wurden grundsätzlich im geschützten Bereich der VERA-Homepage eingestellt.

Nach der Aktualisierung der Internetseiten zu Beginn des zweiten Schulhalbjahres wurde den Schulleitungen – als erste Information – die „Allgemeinen Hinweise für die Schulleitung“ zur Durchführung zugesandt. In diesem Papier erläuterte das Landesinstitut für Schulentwicklung die im Vorfeld der Durchführung wichtigen Details einschließlich des Zugangs zum geschützten Bereich. Das schulspezifische Passwort des Vorjahres wurde 2011 beibehalten, konnte jedoch in Ausnahmefällen auf Anfrage von Schulen neu generiert werden. Im geschützten Bereich fanden die baden-württembergischen Schulen die detaillierte Handreichung „Wichtige Informationen zu VERA“ vor.

Auch vor weiteren wichtigen Phasen – wie Freischaltung der Aufgaben, Benennung der „Zentralstichproben-Schulen“, Bereitstellung der Ergebnismeldungen – informierte das Landesinstitut für Schulentwicklung die Schulen. Des Weiteren wurde die Benachrichtigung der von Landau gemeldeten Schulen übernommen, die die Dateneingabe zum gesetzten Termin nicht abgeschlossen hatten.

Das Service Center Schulverwaltung versandte die Informationen jeweils an die öffentlichen Grundschulen und Sonderschulen und an diejenigen Grundschulen und Sonderschulen in freier Trägerschaft, die einen KISS-Rechner besitzen. Nachrichtlich gingen die Informationen an die Trägerverbände der Privatschulen, die Staatlichen Schulämter, die Regierungspräsidien und die Staatlichen Seminare für Didaktik und Lehrerbildung GHS sowie an den Haupt-

personalrat. Das Referat 32 des Kultusministeriums wurde von der Universität Koblenz-Landau jeweils zeitgleich mit dem Landesinstitut für Schulentwicklung informiert. Die privaten Schulen ohne KISS-Rechner, die sich zur Teilnahme an VERA gemeldet hatten, wurden per E-Mail durch das Landesinstitut für Schulentwicklung informiert.

Das Gesamtpaket der VERA-Materialien 2011 sowie eine beispielhafte Ergebnissrückmeldung wurde an die Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner des Grundschulreferats des Kultusministeriums, an die Regierungspräsidien und die Staatlichen Schulämter sowie an die Staatlichen Seminare für Didaktik und Lehrerbildung GHS und den Hauptpersonalrat nach der Durchführung der Arbeiten per E-Mail versandt. Darüber hinaus wurden die Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner des Kultusministeriums und der Regierungspräsidien über alle E-Mails, die an die Schulen gingen, zeitnah informiert.

Verfahrensschritte der Schulen

Während der Durchführung von VERA hatten die Schulen eine Reihe von vorgegebenen Verfahrensschritten einzuhalten. Zwei zusätzliche Verfahrensschritte wurden zum freiwilligen Einsatz angeboten: Der „Faire Vergleich“ und die Bestimmung der „Diagnosegenauigkeit“.

Im „Fairen Vergleich“ können die Ergebnisse von Schülerinnen und Schülern einer Klasse mit denen einer Vergleichsgruppe mit ähnlichen Kontextmerkmalen verglichen werden. Die Daten der Vergleichsgruppe wurden mittels der „Zentralstichprobe“ erhoben.

Bei der „Diagnosegenauigkeit“ schätzen Lehrkräfte vor der Durchführung ein, wie viele Schülerinnen und Schüler ihrer Klasse die jeweiligen Aufgaben voraussichtlich lösen werden. Diese Schätzungen werden mit den tatsächlichen Lösungshäufigkeiten der Klasse in Bezug gesetzt.

Die wichtigsten Verfahrensschritte im zeitlichen Ablauf:

- Download der Handreichung zur Durchführung der Vergleichsarbeiten
- Eingabe von Schuldaten - meist zentral durch die Schulleitung - und Anlegen der Klassen- und Schülerdaten durch die Fachlehrkräfte
- Eingabe der Kontextdaten für den „Fairen Vergleich“ durch die Fachlehrkräfte (freiwillig)
- Download der Aufgaben in den Fächern Deutsch und Mathematik, Vervielfältigung der Tests unter Beachtung der Vertraulichkeit
- Eingabe der geschätzten Lösungshäufigkeiten der Aufgaben zur Bestimmung der „Diagnosegenauigkeit“ in beiden Fächern (freiwillig)
- Durchführung von VERA an drei Durchführungstagen. Die Durchführung in der 2./3. Stunde wurde empfohlen, die reine Bearbeitungszeit war genau vorgegeben.
 - 10. 05. 2011: Mathematik in beiden Inhaltsbereichen (60 Min., mit Pause)
 - 12. 05. 2011: „Deutsch-Lesen“ (40 Min.)
 - 18. 05. 2011: „Deutsch-Schreiben“ (20 Min.)
- Download der Auswertungsanleitungen, Korrektur und Online-Eingabe der Schülerergebnisse
- erste Ergebnissrückmeldung zwei bis drei Wochen nach Abschluss der Dateneingabe (Schüler-, Klassen- und Schulebene)

- zweite Ergebnismeldung ab 09. 09. 2011
(Ergänzung Landeswerte und „Fairer Vergleich“)

Um den Schulen einen schnellen Überblick über die einzelnen Phasen der Durchführung von VERA 2011 zu ermöglichen, wurde ein „Planungsraster zum zeitlichen Ablauf“ erstellt und den Schulen bereits Mitte März zugesandt. Zudem wurde dieses Planungsraster auf der baden-württembergischen VERA-Homepage (www.dva-bw.de) eingestellt.

Teilnahmezahlen von Schulen und Klassen

Die Teilnahme an VERA 3 ist in Baden-Württemberg für alle öffentlichen Grundschulen verpflichtend. Sonderschulen mit dem Bildungsgang Grundschule und Schulen in freier Trägerschaft konnten freiwillig an dem Verfahren teilnehmen.

In Tabelle 1 wird dargestellt, wie viele baden-württembergische Schulen und Klassen zur Teilnahme an VERA verpflichtet waren sowie wie viele Schulen und Klassen für eine freiwillige Teilnahme in Frage kamen. Zum Vergleich werden in Tabelle 2 die im VERA-Onlinesystem tatsächlich registrierten Schulen und Klassen aufgeführt.

Tabelle 1
Für die Teilnahme an VERA in Frage kommende Schulen und Klassen
(verpflichtende und freiwillige Teilnahme)

| | Schulen (Anzahl) | Klassen (Anzahl) |
|---|---------------------|---------------------|
| Bestehende öffentliche Grundschulen und Grundschulklassen 2011 verpflichtende Teilnahme, Klassenstufe 3 | 2473* | 4767** |
| Bestehende öffentliche Sonderschulen sowie Grundschulen und Sonderschulen in freier Trägerschaft 2011 freiwillige Teilnahme, Klassenstufe 3 | 310*** | 362** |
| Insgesamt bestehende Schulen und Klassen 2011, Klassenstufe 3 | 2783 | 5129 |

* ADBMKS am 01.02.2011

** Statistiken der Universität Koblenz-Landau vom 25.10.2011

*** ADBMKS am 12.10.2011

Aus Tabelle 1 ist ersichtlich, dass im Jahr 2011 zum Zeitpunkt der VERA-Datenerfassung in Baden-Württemberg rund 2500 öffentliche Grundschulen mit knapp doppelt so vielen dritten Klassen bestanden. Es gab außerdem 310 Schulen mit rund 360 dritten Klassen, welche die Möglichkeit zur freiwilligen Teilnahme hatten und darum vom Landesinstitut für Schulentwicklung der Universität Koblenz-Landau gemeldet wurden. Dabei handelt es sich um rund 70 öffentliche Sonderschulen mit Bildungsziel Grundschule, 100 private Grundschulen, 90 private Sonderschulen mit Bildungsziel Grundschule, 30 private Kliniksonderschulen und 20 öffentliche Kliniksonderschulen.

Tabelle 2
Tatsächlich teilnehmende Schulen und Klassen am Onlineverfahren*
(verpflichtende und freiwillige Teilnahme)

| | Schulen (Anzahl) | Klassen (Anzahl) |
|---|---------------------|---------------------|
| verpflichtend teilnehmende Schulen öffentliche Grundschulen | 2473 | 4767 |
| freiwillig teilnehmende Schulen öffentliche Sonderschulen sowie Grund- schulen und Sonderschulen in freier Trä- gerschaft | 105 | 166 |
| insgesamt teilnehmende Schulen | 2578 | 4933 |

* Statistiken der Universität Koblenz-Landau vom 30.09.2011

Alle im Onlinesystem registrierten Schulen gaben jeweils die Anzahl ihrer teilnehmenden Klassen selbstständig ein, wodurch sich die Anzahl der insgesamt registrierten Klassen in VERA-Online-System ergab. Aus Tabelle 2 kann abgelesen werden, dass alle öffentlichen Schulen mit allen Klassen pflichtgemäß an VERA teilnahmen. Von etwa 310 Schulen, welche die Möglichkeit zur freiwilligen Teilnahme gehabt hatten (vgl. Tabelle 1), nahm etwa ein Drittel teil. Der Anteil der freiwillig teilnehmenden Schulen an der Gesamtzahl der teilnehmenden Schulen liegt bei etwa 4 Prozent (letztes Jahr ca. 5 Prozent). Der Anteil der freiwillig teilnehmenden Klassen liegt bei rund 3 Prozent (letztes Jahr bei rund 7 Prozent) der Gesamtzahl der teilnehmenden Klassen.

In Tabelle 3 wird die Teilnahme an den einzelnen Verfahrensschritten in Bezug auf die Gesamtzahl der im Online-System registrierten Klassen bei VERA 2011 und 2010 aufgeführt.

Im Jahr 2011 gaben nahezu alle **verpflichtend teilnehmenden Grundschulen** ihre Schülerdaten vollständig ein und luden sich die Materialien vollständig herunter. Am freiwilligen Verfahrensschritt „Diagnosegenauigkeit“ nahmen im Fach Deutsch 9 Prozent teil, das ist im Vergleich zum Vorjahr ein Rückgang um rund 2 Prozent. Im Fach Mathematik hingegen nahmen am Schritt „Diagnosegenauigkeit“ rund 14 Prozent teil und damit rund 6 Prozent mehr als im Vorjahr. Beim ebenfalls freiwilligen „Fairen Vergleich“ nahmen im Jahr 2011 etwa gleich viel wie im Vorjahr teil, nämlich rund 18 Prozent.

Bei den **freiwillig teilnehmenden Schulen** zeigten sich viele Lehrkräfte an den Aufgaben interessiert. Knapp die Hälfte von ihnen lud sie herunter. Da aus Erfahrung bekannt ist, dass die Aufgaben teilweise auch von anderen Lehrkräften oder durch die Schulsekretariate kopiert werden, lässt sich annehmen, dass ein noch höheres Interesse an den Aufgaben bestand als die Downloadzahlen wiedergeben. An der VERA-Durchführung mit der Eingabe der Schülerergebnisse beteiligte sich wie im Vorjahr etwa ein Drittel der freiwilligen Klassen. Die freiwilligen Schritte „Diagnosegenauigkeit“ und der „Faire Vergleich“ wurden von Klassen, für welche die Teilnahme an VERA nicht verpflichtend war, wiederum wenig genutzt.

Tabelle 3
Teilnahme der registrierten Klassen an den einzelnen Verfahrensschritten*
(verpflichtende und freiwillige Teilnahme)

| Verfahrensschritt | verpflichtend teilgenommen | | freiwillig teilgenommen | |
|--|-------------------------------|-------------------------|----------------------------|-------------------------|
| | VERA 2011 in Prozent | VERA 2010 in Prozent | VERA 2011 in Prozent | VERA 2010 in Prozent |
| Eingabe Schülerdaten auf Klassenebene | 100,0 | 100,0 | 37,7 | 41,1 |
| Download Mathematik | 99,8 | 100,0 | 45,7 | 51,0 |
| Download Deutsch | 99,9 | 99,9 | 46,0 | 52,4 |
| Eingabe Diagnose- genauigkeit Mathematik (freiwillig) | 13,9 | 7,7 | 4,7 | 2,5 |
| Eingabe Diagnose- genauigkeit: „Deutsch- Lesen“ (freiwillig) | 9,0 | 10,8 | 2,2 | 5,4 |
| Eingabe Kontextdaten für den Fairen Vergleich (freiwillig) | 18,0 | 17,6 | 3,0 | 5,6 |
| Dateneingabe Mathematik | 100,0 | 100,0 | 32,8 | 33,5 |
| Dateneingabe Deutsch | 100,0 | 100,0 | 31,4 | 34,4 |
| Download des Gesamtdokuments | 40,8 | 37,0 | 8,0 | 10,1 |

*Statistiken der Universität Koblenz-Landau vom 25.10.2011

Da von der Universität Koblenz-Landau nicht erfasst wurde, wie viele Schulen Einsicht in die einzelnen Ergebnisseiten nahmen und diese herunterladen, ließ sich nicht feststellen, inwieweit sich die teilnehmenden Schulen und Fachlehrkräfte über die Ergebnisrückmeldungen informierten. Das Projektteam VERA (Universität Koblenz-Landau) bot als zusätzliche Dienstleistung jedoch für jede Klasse ein Gesamtdokument mit den wichtigsten Ergebnisrückmeldungen an, auf das auch vom Landesinstitut für Schulentwicklung hingewiesen wurde. Das Herunterladen dieses Dokumentes wurde erfasst. Bis Ende Oktober 2011 wurde es von etwa 41 Prozent der Pflichtschulen – etwas mehr als im Vorjahr – und von 8 Prozent der freiwillig teilnehmenden Schulen angefordert – etwas weniger als im Vorjahr.

2 Rückmeldungen der Schulen

Für den Support für VERA 3 waren im Durchführungszeitraum von April 2011 bis Juli 2011 das Projektteam VERA der Universität Koblenz-Landau sowie über diesen Zeitraum hinaus von Ende Februar bis November 2011 das Landesinstitut für Schulentwicklung und speziell für die informationstechnische Betreuung das Service Center Schulverwaltung zuständig. Im Folgenden wird nur auf die Rückmeldungen näher eingegangen, die beim Landesinstitut für Schulentwicklung registriert wurden. Unter Punkt 2.2 berichtet das Service Center Schulverwaltung separat.

2.1 Rückmeldungen an das Landesinstitut für Schulentwicklung

Beim Landesinstitut für Schulentwicklung wurden 292 Rückmeldungen dokumentiert. Rund ein Viertel entfiel auf Schulleitungen und rund zwei Drittel auf Lehrkräfte. Die Schulsekretariate waren mit etwa 5 Prozent beteiligt. Der Anteil von Anfragen von Elternseite und von sonstigen Personen war äußerst gering. Die Rückmeldungen gingen per E-Mail, Telefon und per Brief ein. Die folgende Tabelle 4 gibt über die Verteilung bezüglich dieser Kommunikationswege Auskunft.

Tabelle 4
Kommunikationswege von anfragenden Personen im Kontakt mit dem Landesinstitut

| Kommunikationsweg | Anzahl und in Prozent | |
|-------------------|-----------------------|----------------------|
| | VERA 2011 | VERA 2010 |
| per Telefon | 167 (57,2 %) | 149 (55,6 %) |
| per E-Mail | 124 (42,5 %) | 117 (43,7 %) |
| per Brief | 1 (0,3 %) | 2 (0,7 %) |
| insgesamt | 292 (100 %) | 268 (100,0 %) |

Die Zahl der Anfragen nahm mit knapp 300 im Vergleich zum Vorjahr leicht zu. Rund 60 Prozent der Anfragen und Rückmeldungen wurden telefonisch gestellt und rund 40 Prozent per E-Mail. Der Anfrageweg „Brief“ wurde wie im letzten Jahr so gut wie nicht genutzt.

Teilweise wurden innerhalb einer Anfrage mehrere Themenbereiche angesprochen, wodurch die Zahl der Anfragen - bezogen auf einzelne Themenbereiche - höher ist als die Zahl der Anfragenden. Tabelle 5 gibt zu den Themenbereichen der Anfragen Auskunft.

Tabelle 5
Themenbereiche der Anfragen und Rückmeldungen an das Landesinstitut

| Thema der Anfrage | Anzahl und in Prozent | |
|------------------------------|-----------------------|----------------------|
| | VERA 2011 | VERA 2010 |
| Organisation | 148 (38,5 %) | 118 (37,9 %) |
| Informationstechnik | 69 (18,0 %) | 113 (36,3 %) |
| Konzeption | 36 (9,4 %) | 45 (14,5 %) |
| Fragen zu den Fächern | 131 (34,1%) | 35 (11,3 %) |
| <i>davon Deutsch-Tests</i> | 104 (27,1 %) | 14 (4,5 %) |
| <i>davon Mathematik-Test</i> | 27 (7,0 %) | 21 (6,8 %) |
| insgesamt | 384 (100,0 %) | 311 (100,0 %) |

Die in Tabelle 5 ausgewiesenen Häufigkeiten von Rückmeldungen in den einzelnen Bereichen zeigen, dass die Anzahl der Rückmeldungen gegenüber dem Vorjahr um rund 25 Prozent von rund 310 auf etwa 380 anstieg.

Mit einem prozentualen Anteil von rund 40 Prozent gingen die häufigsten Anfragen zum Bereich Organisation ein. Diese Zahlen weisen darauf hin, dass es trotz detaillierter Informationen eine gewisse Anzahl von Schulen gab, die beim organisatorischen Ablauf eine zusätzliche Hilfestellung per E-Mail oder am Telefon benötigten. Die Anfragen zur Informationstechnik gingen über die Jahre hinweg stetig zurück. Es waren im Jahr 2011 mit nur rund 70 Anfragen etwa 40 Prozent weniger als im Vorjahr. Dies könnte eine Folge dessen sein, dass vorab im „Planungsraaster zum zeitlichen Ablauf“ darauf hingewiesen wurde, dass für technische Fragen das Service Center Schulverwaltung zuständig ist. Auf den Bereich Konzeption entfielen weniger als 10 Prozent der Anfragen. Die geringe Anzahl an Rückmeldungen zur Konzeption deutet darauf hin, dass an den Schulen der konzeptionelle Hintergrund von VERA insgesamt bekannt war und grundsätzlich akzeptiert wurde.

Die Zahl der Anfragen zu den Fächern hat sich im Vergleich zu 2010 verdreifacht auf rund 130. Im Fach Deutsch waren es immerhin rund 100 Rückmeldungen, in Mathematik hingegen nur etwa 30. Dies lag, wie weiter unten beschrieben (siehe Tabelle 9), vor allem an den besonderen Umständen im Inhaltsbereich „Deutsch-Schreiben“.

Zu den einzelnen Bereichen wurden vielfältige Rückmeldungen dokumentiert, die im Folgenden detailliert dargestellt werden. Es werden nur die Aspekte aufgeführt und beschrieben, die mindestens 5-mal genannt wurden.

Zur Organisation

Tabelle 6
Rückmeldungen zur Organisation (Anzahl und Anteil in Bezug auf die Gesamtheit der Rückmeldungen)

| | Anzahl | Prozent |
|--|------------|---------------|
| Rückmeldungen zur Organisation insgesamt | 148 | 38,5 % |
| davon Unterstützungsbedarf | 133 | 34,6 % |
| <ul style="list-style-type: none"> • Fragen zu Vorgaben bezüglich Durchführung, Aufbewahrung und Ergebnisrückmeldung | 52 | 13,5 % |
| <ul style="list-style-type: none"> • Fragen zu Problemen, die bei der Bereitstellung und Durchführung auftraten. | 27 | 7,0 % |
| <ul style="list-style-type: none"> • Fragen, wann Aufgaben, Materialien, Dokumente und Informationen im Portal verfügbar sind | 24 | 6,3 % |
| <ul style="list-style-type: none"> • Fragen, wo Aufgaben, Materialien, Dokumente und Informationen im Portal zu finden sind | 19 | 4,9 % |
| <ul style="list-style-type: none"> • Fragen zur Terminierung von Verfahrensschritten | 11 | 2,9 % |
| davon Kritik, Verbesserungsvorschläge und Wünsche | 15 | 3,9 % |

Fragen zu Vorgaben bezüglich Durchführung, Aufbewahrung und Ergebnisrückmeldung

Von den rund 150 Anfragen zum Bereich Organisation betrafen etwa ein Drittel der Fragen die Vorgaben bezüglich der Durchführung, Aufbewahrung der Testhefte und Ergebnisrückmeldung. Die meisten Fragen von Schulen bezogen sich dabei auf das Einsichtsrecht der Eltern und die Aufbewahrungspflicht. Das Landesinstitut für Schulentwicklung verwies auf die Verwaltungsvorschrift vom 17. 05. 2009 (neue Fassung vom 04. 11. 2011), welche regelt, dass die Vergleichsarbeiten mit Eltern, Schülerinnen und Schülern und in Lehrerkonferenzen besprochen und auf Wunsch mit nach Hause gegeben werden. Es wurde empfohlen, bezüglich der Aufbewahrung von VERA-Testheften wie mit Klassenarbeiten umzugehen. Betont wurde, dass die Rückmeldungsergebnisse von VERA fünf Jahre lang aufbewahrt werden müssen, da der Umgang mit diesen Gegenstand der Fremdevaluation ist. Hierzu wurde auch ein Text bei „Antworten auf häufig gestellte Fragen“ unter <http://www.schule-bw.de/entwicklung/dva/vaVERA/> eingestellt.

Ein weiteres häufiges Anliegen von Schulen betraf die Frage nach der Verbindlichkeit von Testteilen und Verfahrensschritten, nach der Verbindlichkeit der Durchführung beispielsweise für Privatschulen oder nach der Verbindlichkeit des Durchführungstermins. Mehrere Schulen wollten darüber hinaus wissen, ob es Nachschreib-Termine für VERA gäbe. Dies war nicht der Fall, da fehlende Schüler bei der Dateneingabe einfach mit „nicht anwesend“ gekennzeichnet wurden.

Fragen zu bei der Bereitstellung und Durchführung aufgetretenen Fehlern

Im Verlauf der Durchführung traten teilweise Probleme auf, die zeitnah gelöst wurden. 27 Schulen fragten zu diesen Fehlern an, die bei der Bereitstellung der Materialien oder Durchführung auftraten. So musste am Tag der Bereitstellung des Mathematiktests kurzfristig eine falsche Seitennummerierung im baden-württembergischen VERA-Mathematik-Testheft be-

hoben werden. Die fehlerhafte Version war insgesamt nur eine halbe Stunde im Portal sichtbar und wurde kurz nach dem angekündigten Zeitpunkt der Freischaltung korrigiert. Demzufolge wurde sie lediglich von wenigen Lehrkräften heruntergeladen. Die erste Version enthielt alle Aufgaben, sodass sie ebenfalls ohne Schwierigkeiten zur Durchführung des Tests verwendet werden konnte.

Außerdem war während einer kurzen Zeitspanne ein Helferlein (Papierversion der Dateneingabemaske) online, das bei einer Mathematikaufgabe irrtümlich eine falsche Eingabemöglichkeit aufwies. In der Dateneingabemaske selbst trat dieser Fehler jedoch nicht auf.

Fragen, wann Aufgaben, Materialien, Dokumente und Informationen im Portal verfügbar sind
24 Fragen gingen bezüglich der Bereitstellungstermine von Aufgaben, Materialien, Dokumenten oder bestimmten Informationen im Portal ein. Diese Fragen bezogen sich oft auf Sachbezüge, die auch in dem an die Schulen verschickten „Planungsraster zum zeitlichen Ablauf“ oder den „Allgemeinen Hinweisen für die Schulleitungen“ vermerkt waren oder unter www.dva-bw.de nachgelesen werden konnten. Am häufigsten wurde gefragt, wann genau die Aufgaben im Portal stünden, wann das Helferlein eingestellt würde und zu welchem Termin die Ergebnisrückmeldung zur Verfügung stünde.

Fragen, wo Aufgaben, Materialien, Dokumente und Informationen im Portal zu finden sind
19 Fragen bezogen sich auf die Download-Orte von Aufgaben, Materialien, Dokumenten und Informationen im VERA-Portal. So wurde unter anderem angefragt, wo Ergebnisse der vergangenen Jahre zu finden seien. Diese Ergebnisse befanden sich auf der VERA-Homepage im geschützten Bereich unter „Koordination“ - „alte Ergebnisse“.

Fragen zur Terminierung von Verfahrensschritten

Von den 11 Fragen, die in Bezug auf Termine für bestimmte Verfahrensschritte gestellt wurden, bezog sich die Mehrzahl auf die Frage nach dem Zeitpunkt für den Abschluss der Dateneingabe. Die Terminierungen der Verfahrensschritte waren im „Planungsraster zum zeitlichen Ablauf“ aufgeführt. Dieses stand online zur Verfügung und ging auch per E-Mail an die Schulen.

Kritik, Verbesserungsvorschläge und Wünsche

Weiter gingen 15 kritische Rückmeldungen, die auch Wünsche oder Verbesserungsvorschläge enthielten, ein. Bei den meisten dieser Rückmeldungen wurde der Wunsch geäußert, dass die getesteten Inhaltsbereiche vorab bekannt gegeben werden sollten. So hätten Lehrkräfte gegebenenfalls die Möglichkeit, die Behandlung bestimmter Themenbereiche im Unterricht vorzuziehen. Diese Kritik wurde vom Landesinstitut für Schulentwicklung aufgenommen. Es ist geplant, dass ab dem VERA-Durchgang 2012 die Inhaltsbereiche der Tests zu Beginn des zweiten Halbjahres bekannt gegeben werden.

Zur Informationstechnik

Tabelle 7
Rückmeldungen zur Informationstechnik (Anzahl und Anteil in Bezug auf die Gesamtheit der Rückmeldungen)

| | Anzahl | Prozent |
|--|-----------|---------------|
| Rückmeldungen zur Informationstechnik insgesamt | 68 | 17,7 % |
| davon Unterstützungsbedarf | 63 | 16,4 % |
| <ul style="list-style-type: none"> • Bitte um nochmalige Freischaltung für die Eingabe der Schuldaten | 20 | 5,2 % |
| <ul style="list-style-type: none"> • Zugangsprobleme (Passwörter etc.) | 16 | 4,2 % |
| <ul style="list-style-type: none"> • Probleme bei der Eingabe der Stammdaten | 15 | 3,9 % |
| <ul style="list-style-type: none"> • Probleme beim Drucken | 7 | 1,8 % |
| <ul style="list-style-type: none"> • Vorgehen beim Abschluss der Dateneingabe | 5 | 1,3 % |
| davon Kritik, Verbesserungsvorschläge und Wünsche | 5 | 1,3 % |

Von den rund 70 Anfragen zur Informationstechnik betrafen die häufigsten Anfragen Probleme mit der Eingabe von Stammdaten und in diesem Zusammenhang den Wunsch nach nochmaliger Freischaltung. Außerdem gab es Probleme mit dem Zugang zur VERA-Homepage der Universität Koblenz-Landau.

Unterstützungsbedarf

20 Anfragen bezogen sich auf falsch angelegte Klassen bei den Stammdaten. Damit die Schulen ihre Fehler korrigieren konnten, mussten sie hierfür von der Universität Koblenz-Landau erneut freigeschaltet werden.

16 Schulen hatten Zugangsprobleme. In den meisten Fällen bezogen sich die Fragen auf Passwörter, insbesondere die Zuweisung eines Passworts. Obwohl die Passwörter des vergangenen Jahres weiterhin gültig waren, waren sie den Schulleitungen vom Service Center Schulverwaltung zeitgleich mit einem Informationsschreiben des Landesinstituts für Schulentwicklung erneut zugesandt worden.

15 Schulen benötigten Hilfe bei der Eingabe der Stammdaten. 12 davon wollten ihre Schülerdaten nachträglich ändern. Dies war - im Gegensatz zur Änderung der Klassenanzahl - ohne nochmalige Freischaltung möglich. 7 Schulen hatten Probleme beim Ausdrucken der eigenen Eingaben. Dies erforderte manchmal einen Browserwechsel oder einen Ausdruck im Querformat. 5 Schulen fragten, wie die Dateneingabe endgültig abgeschlossen wird. Hierzu musste nochmals das Passwort eingegeben werden.

Kritik, Verbesserungsvorschläge und Wünsche

Hierbei handelte es sich um 5 Einzelwünsche wie beispielsweise den Wunsch nach einem jährlichen Passwortwechsel. Das Landesinstitut für Schulentwicklung visiert ab 2012 einen jährlichen Wechsel der Passwörter an, da so ehemalige Lehrkräfte einer Schule keinen Zugang mehr zu den Ergebnissen ihrer alten Schule haben.

Zur Konzeption

Tabelle 8
Rückmeldungen zur Konzeption (Anzahl und Anteil in Bezug auf die Gesamtheit der Rückmeldungen)

| | Anzahl | Prozent |
|--|-----------|--------------|
| Fragen zur Konzeption insgesamt | 36 | 9,4 % |
| davon Kritik, Verbesserungsvorschläge und Wünsche | 32 | 8,3 % |
| davon Sonstiges | 4 | 1,1 % |

Kritik, Verbesserungsvorschläge und Wünsche

Im Wesentlichen scheint die grundsätzliche Konzeption und Intention von VERA bekannt zu sein, da es nur wenige Einzelanfragen hierzu gab.

Von den 32 Rückmeldungen im Bereich „Kritik, Verbesserungsvorschläge und Wünsche“ ging es bei etwa der Hälfte darum, dass der eingesetzte Arbeits- und Zeitaufwand bei VERA nicht in einem angemessenen Verhältnis zum daraus gewonnenen Nutzen stünde. Besonders oft wurde der Arbeits- und Zeitaufwand beim Inhaltsbereich „Deutsch-Schreiben“ beklagt, worauf weiter unten noch eingegangen werden soll. Die Anfragenden wurden in diesem Zusammenhang darauf hingewiesen, dass - um den vollen Nutzen aus VERA ziehen zu können - die Schulen sich eingehend mit den Ergebnissen beschäftigen sollten und diese in die Schul- und Unterrichtsentwicklung einbeziehen sollten.

Zu den Fächern

Wie bereits oben beschrieben, hat sich der Anteil der Rückmeldungen zu den Fächern im Jahr 2011 gegenüber dem Vorjahr verdreifacht. Der Anstieg ist vor allem auf den Bereich „Deutsch-Schreiben“ zurückzuführen, zu dem fast 90 Rückmeldungen eingingen. Diese Anzahl resultiert weniger aus gestellten Fragen, sondern – mit 68 dokumentierten Beiträgen speziell in Bezug auf diesen Test – überwiegend aus Kritik, Verbesserungsvorschlägen und Wünschen. Eine deutliche Unzufriedenheit wurde somit hinsichtlich des Inhaltsbereichs „Deutsch-Schreiben“ festgestellt.

Wesentlich weniger Rückmeldungen gab es zu „Deutsch-Lesen“ und zu den beiden Inhaltsbereichen im Fach Mathematik. Hier überwiegen die konkret gestellten Fragen zu den Aufgaben, während Kritik und Verbesserungsvorschläge in Bezug auf die Tests nur vereinzelt eingingen.

Tabelle 9
Rückmeldungen zu den Fächern (Anzahl und Anteil in Bezug auf die Gesamtheit der Rückmeldungen)

| | Anzahl | Prozent |
|--|------------|---------------|
| Rückmeldungen zu den Fächern insgesamt | 131 | 34,1 % |
| davon Rückmeldungen zu „Deutsch-Lesen“ | 15 | 3,9 % |
| • Fragen zur Leseaufgabe | 10 | 2,6 % |
| • Kritik, Verbesserungsvorschläge und Wünsche in Bezug auf den Test in „Deutsch-Lesen“ | 5 | 1,3 % |
| davon Rückmeldungen zu „Deutsch-Schreiben“ | 89 | 23,2 % |
| • Fragen zur Schreibaufgabe | 21 | 5,5 % |
| • Kritik, Verbesserungsvorschläge und Wünsche in Bezug auf den Test in „Deutsch-Schreiben“ | 68 | 17,7 % |
| davon Rückmeldungen zum Mathematik-Test | 27 | 7,0 % |
| • Fragen zu einzelnen Aufgaben in Mathematik | 20 | 5,2 % |
| • Kritik, Verbesserungsvorschläge und Wünsche in Bezug auf den Test in Mathematik | 7 | 1,8 % |

Fragen zur Leseaufgabe

Bei den 10 Einzelfragen zu „Deutsch-Lesen“ bezogen sich einige auf die Frage, ob bei Aufgaben, die Teilaufgaben beinhalten, jeweils alle Teilaufgaben richtig beantwortet werden mussten, damit die Aufgaben als richtig gewertet werden konnten. Die Frage musste laut Auswertungsanleitung je nach Aufgabe unterschiedlich beantwortet werden, was bei einigen Lehrkräften zu Unsicherheit führte.

Kritik, Verbesserungsvorschläge und Wünsche zum Test in „Deutsch-Lesen“

Hier wurde beispielsweise moniert, dass bei der Leseaufgabe „Stundenplan“ Begrifflichkeiten für Schulfächer verwendet wurden, die in Baden-Württemberg aufgrund des Fächerverbunds „MeNuK“ nicht geläufig sind: „Kunst“, „Sachunterricht“, „Musik“. Die Begrifflichkeiten variieren allerdings generell über die Bundesländer hinweg. Hierzu kann angemerkt werden, dass im Test der Sinn der Begriffe aus dem Kontext erschlossen werden konnte.

Fragen zur Schreibaufgabe

Beim Inhaltsbereich „Schreiben“ waren zwei Fragestellungen vorherrschend: Zum einen gab es Interpretationsprobleme mit der Auswertungsanleitung, da diese gewisse Ermessensspielräume offen ließ. Insbesondere bezüglich des Kriteriums 1 Sprache 2 „Laut-Buchstaben-Beziehungen“ bestand Klärungsbedarf. Seitens des IQB wurde dieses Kriterium auf Anfrage erläutert. Die Universität Koblenz-Landau stellte diese Erläuterung auch auf ihrer VERA-Homepage ein.

Zum anderen führte es bei einzelnen Lehrkräften zu Verunsicherung, dass es nur eine einzige Schreibaufgabe gab.

Kritik, Verbesserungsvorschläge und Wünsche in Bezug auf den Test in „Deutsch-Schreiben“

Fast die Hälfte der kritischen Rückmeldungen zu „Deutsch-Schreiben“ bezog sich auf den folgenden Umstand: Im Durchgang 2011 konnten zu „Schreiben“ - in Ermangelung eines gültigen, von der Kultusministerkonferenz verabschiedeten Kompetenzstufenmodells - keine Kompetenzstufen zurückgemeldet werden, sondern nur Lösungshäufigkeiten auf Aufgabenebene. Dass beim Inhaltsbereich „Deutsch-Schreiben“ kein Kompetenzstufenmodell vorliegt, wurde den Schulen am 22. Juni 2011 per E-Mail mitgeteilt. In dem Elternrückmeldeformular, das zur freiwilligen Verwendung im geschützten Bereich angeboten wurde, wurde der Umstand ebenfalls erklärt. An dieser Stelle soll nochmals auf den Bereich Konzeption verwiesen werden, wo dargestellt wird, dass die bei Konzeption erfasste Kritik am zu hohen Arbeitsaufwand im Vergleich zum Nutzen vor allem durch den Bereich „Schreiben“ bedingt war.

Etwa dieselbe Anzahl an Rückmeldungen bezog sich auf die mangelnde Eindeutigkeit der Auswertungsanleitung: Es würden zu viele, zu ungenaue oder unverständliche Kriterien aufgelistet. Insbesondere das Kriterium 1 Sprache 2 „Laut-Buchstaben-Beziehungen“ wurde wegen seiner „unverständlichen Formulierung“ kritisiert. Für künftige Durchgänge wäre eine eindeutige Auswertungsanleitung wünschenswert.

Fragen zu einzelnen Aufgaben in Mathematik

Fast drei Viertel dieser Fragen bezogen sich auf eine Aufgabe, welche laut Auswertungsanleitung nach Teilaufgaben gewertet werden sollte, aber nicht explizit eine Einteilung in a, b, c und d enthielt. Der Eingabemodus in der Dateneingabemaske war jedoch entsprechend der Auswertungsanleitung dargestellt.

Kritik, Verbesserungsvorschläge und Wünsche in Bezug auf den Test in Mathematik

Insgesamt gab es im Gegensatz zu den beiden Vorjahren, in denen insbesondere bezüglich des Inhaltsbereichs „Daten, Häufigkeit und Wahrscheinlichkeit“ zahlreiche Rückmeldungen eingingen, wenig Anlass zur Kritik. Die 7 Einzelfragen bezogen sich auf unterschiedliche Themen. Teilweise wurde der Link bei der Ergebnissrückmeldung, der vom Bereich „Zahlen und Operationen“ zum Bereich „Muster und Strukturen“ führte, übersehen, was bewirkte, dass der Inhaltsbereich als „fehlend“ wahrgenommen wurde.

2.2 Rückmeldungen an das Service Center Schulverwaltung

Der Bericht des Service Centers Schulverwaltung wird im Folgenden wörtlich wiedergegeben.



02.12.2011

VERA

Bericht des Service Center Schulverwaltung

Das Service Center Schulverwaltung (SCS) unterstützte 2011 zum vierten Mal alle am Verfahren teilnehmenden Schulen des Landes Baden-Württemberg bei technischen Fragen und Problemen im Verfahren VERA.

Die Anzahl der Anfragen stieg (im Vergleich zum Vorjahr) auf 383 seit März 2011 (Vorjahr: 260 Anfragen). Die überwiegende Zahl der Anfragen konnte direkt beantwortet werden, die Erstlösungsrate beträgt ca. 67%. Nahezu alle Anfragen in diesem Jahr bezogen sich auf die verfahrenstechnische Abwicklung von VERA.

Einzelne Aussagen oder Anfragen zu Konzeption und Organisation von VERA während der Beratungsgespräche kamen nur sehr vereinzelt vor und wurden direkt an das Landesinstitut für Schulentwicklung weitergeleitet.

24% aller Anfragen bezogen sich auf die Zugangsmöglichkeiten zu VERA. An erster Stelle wurden vergessene / verlorene Passwörter erfragt, gefolgt von Anfragen zur richtigen Internetadresse: www.projekt-vera.de. Meist versuchten die Schulen in diesen Fällen, VERA über das Intranet der Kultusverwaltung zu erreichen. Bei ca. 9% der Anfragen führten z.B. falsche Sicherheitseinstellungen im Internet-Browser oder Einstellungen in den Stadtnetzen zu Problemen.

45 Anfragen bezogen sich auf die Downloadorte bestimmter Dokumente (teilweise vor deren offizieller Veröffentlichung), oder es bestanden zunächst Probleme, die Dateien herunterzuladen oder zu öffnen. Alle Anfragen konnten zeitnah gelöst werden.

Die Anfragen zur Datenerfassung sind auf absolut 81 (21%) gestiegen (Stammdaten, Klassen anlegen, Eingabe der Ergebnisse; Kontextinformationen). Einige Schulen waren hinsichtlich der Zwischenspeicherung unsicher oder hatten vergessen, die Dateneingabe abzuschließen, so dass keine Ergebnisse angezeigt werden konnten.

77 Anfragen dieses Themenkomplexes wurden vom Service Center an die VERA-Hotline weitergegeben (Wiederfreigabe von Stammdaten, Zurücksetzen nach Abschluss der Ergebniseingabe). Das SCS ist vermehrt dazu übergegangen, die Anwender bei der Bitte um Zurücksetzung der Daten direkt an das Support-Team der Uni Landau zu verweisen und somit die Prozedur abzukürzen.

Bedingt durch Fehler auf der VERA-Webseite haben sich 14 Schulen bei uns gemeldet.

37 Anfragen betrafen Vorgänge des Landesinstituts (Irritationen durch nachgereichte E-Mail-Informationen, Passwörter für Privatschulen).

26 Anfragen kamen zur Ansicht der Dokumente bzw. zu deren Ausdruck (Ursache für Probleme waren falsche Einstellungen der Seitenanpassung und ältere Versionen des PDF-Reader).

Der Restbestand der Anfragen bezog sich auf diverse Einzelfragen, z.B. Bedeutung der Abkürzungen bei den Schülern (TD usw.), Abgabezeitraum, Teilnahme an Stichprobe, Benotung der VERA-Ergebnisse anstelle einer Klassenarbeit, Weitergabe der Ergebnisse an die Eltern, Korrekturtag und Kritik (Anzahl der Kopien, Internetperformance), berechnete Personen.

Zusammenfassung:

Der Anstieg der Anfragen lässt darauf schließen, dass durch die Fehler auf dem Portal zu Beginn des Verfahrens vermehrt das SCS kontaktiert wurde. Dennoch ist die Anzahl von Anfragen in Relation zur Menge der durchführenden Schulen immer noch ein Zeichen dafür, dass die Durchführung von VERA gut organisiert war und die Seiten des VERA-Projekts übersichtlich gestaltet sind. Die notwendigen Eingaben sowie der Download der benötigten Unterlagen konnten in der Regel ohne Hilfe durchgeführt werden. Die Bearbeitung der Tickets durch das SCS konnte zeitnah durchgeführt werden und die Rückfragen beim Support-Team in Landau wurden zügig bearbeitet.

Gez. Klaus Scheufele
Service Center Schulverwaltung

3 Fazit

Der vom Landesinstitut für Schulentwicklung angebotene Support für die Vergleichsarbeiten VERA 3 wurde erfolgreich genutzt. Bei den von März bis November 2011 dokumentierten Support-Anfragen wurde ein leichter Anstieg gegenüber dem Vorjahr verzeichnet. Der Anteil der Anfragen im Bereich Organisation betrug weiterhin rund 40 Prozent, im Bereich Informationstechnik halbierten sich die Anfragen auf rund 20 Prozent und im Bereich Konzeption gab es mit 10 Prozent etwas weniger Anfragen als im Vorjahr. Auffällig erwies sich jedoch eine Erhöhung der Rückmeldungen zu den Fächern um das Dreifache.

Organisation

Im Bereich Organisation zeigt sich, dass die aufeinander abgestimmten Informationsstrategien des Landesinstituts für Schulentwicklung und der Universität Koblenz-Landau sich bewährt haben. Der Eingang beim Landesinstitut für Schulentwicklung von nur rund 150 Anfragen bei fast 5000 teilnehmenden Klassen mit jeweils zwei Fächern ist recht gering. Es kann nicht davon ausgegangen werden, dass bei der großen Anzahl von etwa 2500 Grundschulen alle Schulleitungen und die beteiligten Fachlehrkräfte die Informationen zeitnah und vollständig abrufen, diese von allen sofort erfasst und umgesetzt werden.

Dennoch muss überlegt werden, ob die unterschiedlichen Zuständigkeiten ein rasches Auffinden von wichtigen Vorgaben, wie beispielsweise die Verwaltungsvorschrift, möglicherweise erschweren. Der Umstand, dass spezifische Informationen für Baden-Württemberg nicht auf dem länderübergreifenden VERA-Portal der Universität Koblenz-Landau, sondern auf der Homepage der Vergleichsarbeiten des Landesinstituts für Schulentwicklung bereitgestellt wurden, erschloss sich gegebenenfalls nicht jedem Beteiligten unmittelbar. Durch das neue landeseigene VERA-Online-Portal, das im VERA-Durchgang 2012 erstmals zum Einsatz kommt, kann der Informationsaustausch künftig optimiert werden. Das Landesinstitut für Schulentwicklung wird in die neuen Hinweise für Schulleitungen und Fachlehrkräfte relevante Vorgaben zum Umgang mit den Vergleichsarbeiten direkt aufnehmen. Demgegenüber besteht grundsätzlich das Problem, dass durch die Aufnahme von vielen Informationen die Materialien sehr umfangreich werden und damit möglicherweise nicht vollständig gelesen werden. Hier müssen gute Kompromisslösungen gefunden werden.

Informationstechnik

Insgesamt betrachtet scheint die Anwendung und Nutzung des bisherigen Online-Portals der Universität Koblenz-Landau gut zu gelingen.

Der Rückgang der Anfragen zur Informationstechnik an das Landesinstitut für Schulentwicklung muss im Zusammenhang mit dem vom Service Center Schulverwaltung beschriebenen Anstieg an verfahrenstechnischen Anfragen gesehen werden. Die Veränderungen könnten auf eine Verschiebung zurückgeführt werden, das heißt, dass Anfragen zur Informationstechnik vermehrt an das Service Center Schulverwaltung anstelle des Landesinstituts für Schulentwicklung gestellt wurden. Wie in den vergangenen Jahren liegt der Schwerpunkt der Anfragen sowohl beim Landesinstitut für Schulentwicklung als auch beim Service Center Schulverwaltung auf der Handhabung der Passwörter, gefolgt von der Eingabe der Stamm-

daten und dem Auffinden von Download-Orten. Bei der Entwicklung des baden-württembergischen VERA-Online-Portals werden diese Gegebenheiten im Auge behalten.

Konzeption

Wie in den Vorjahren wurde Kritik am großen Zeit- und Arbeitsaufwand in Relation zum Nutzen geäußert.

Vermutlich kann ein Teil der Schulen aus den Ergebnismeldungen der Vergleichsarbeiten noch keinen konkreten Nutzen für die Schul- und Unterrichtsentwicklung ziehen. Um die datengestützte Qualitätsentwicklung zu fördern, hat das Landesinstitut für Schulentwicklung im September 2010 eine Handreichung zum Umgang mit den Ergebnissen von VERA 3 im Rahmen der Selbstevaluation der Schulen veröffentlicht. In dieser Handreichung wird die systematische Nutzung der Daten erläutert. Sie enthält zum einen Erklärungen zu den grafischen Darstellungen der Ergebnismeldungen, zum anderen Vorschläge und Anregungen, die den Schulen helfen sollen, die Ergebnisse der Arbeiten für die Weiterentwicklung erfolgreich zu nutzen. Diese Handreichung kann von der Internetseite www.dva-bw.de heruntergeladen oder beim Landesinstitut für Schulentwicklung bestellt werden.

Die systematische Nutzung der VERA-Daten ist auch Inhalt von Lehrgängen an der Landesakademie Esslingen, die seit mehreren Jahren in Zusammenarbeit zwischen den Fachberaterinnen und Fachberatern Schulentwicklung und dem Landesinstitut für Schulentwicklung stattfinden. Die Rückmeldungen der teilnehmenden Schulteams zu diesen Lehrgängen sind weiterhin sehr positiv. Es wird deutlich, dass Lehrkräfte und Schulleitungen Unterstützung bei der Nutzung von empirischen Daten für die Weiterentwicklung ihrer Schule brauchen.

Fächer

Zum Mathematiktest und zum Test „Deutsch-Lesen“ wurden nur wenige Anfragen registriert. Die Hauptkritik betraf den Test „Deutsch-Schreiben“ mit seinen - in einzelnen Punkten - klärungsbedürftigen Auswertungskriterien und den bei der Ergebnismeldung fehlenden Kompetenzstufen.

Eine unterschiedliche Darbietung der Kompetenzstufenmodelle in den Didaktischen Handreichungen der drei Tests bei VERA 2011 wird in Baden-Württemberg kritisch gesehen. Uneinheitliche Platzierungen und Darstellungen von Kompetenzstufenbeschreibungen in den IQB-Materialien fördern nicht die Einbeziehung der Modelle in die systematische Weiterentwicklung des Unterrichts. Daher haben das Kultusministerium und das Landesinstitut für Schulentwicklung gemeinsam eine Kritik verfasst und diese in die länderübergreifende Steuerungsgruppe VERA eingebracht. Die Diskussion in der Steuerungsgruppe hat bereits zu wesentlichen Veränderungen in der Handhabung der Kompetenzstufenmodelle durch das IQB geführt.

Im Rahmen der Neuentwicklung des VERA-Online-Portals sollen die Kompetenzstufenbeschreibungen zum einen stärker in die Ergebnismeldungen eingebunden, zum anderen deutlicher in den Lehrermaterialien hervorgehoben werden.

In der Nutzung der Kompetenzstufenmodelle zu den Bildungsstandards der Kultusministerkonferenz und in den hierzu definierten Mindest-, Regel und Maximalstandards wird der Gewinn der bundesweit entwickelten Vergleichsarbeiten VERA 3 gesehen.